

Vorbereitung

Grundsätzlich habe ich die Vorbereitung auf mein Auslandssemester im Rahmen des Erasmus-Programmes nicht als besonders zeitintensiv empfunden. Bei den Infoveranstaltungen habe ich alle nötigen Informationen bekommen, die ich zur Vorbereitung meines Auslandssemesters benötigt habe. Für die Suche nach einer passenden Universität sollten ein bis zwei Tage eingeplant werden. Ich habe mich schlussendlich für die Tallinn University of Technology (TalTech) entschieden, weil mir das Kursangebot sehr zugesagt hat und ich Estland als Zielland aufgrund der geografischen Lage und Vergangenheit sehr interessant fand. Auf der Website der TalTech findet sich das englische Kursangebot für Erasmusstudenten der vergangenen Winter/Sommersemester. Für die restliche Vorbereitung habe ich mich immer an den Ablaufplan aus Service4Mobility gehalten. Die ganze Organisation habe ich hierdurch als sehr einfach empfunden, da alles „Schritt für Schritt“ erklärt und abgearbeitet werden konnte. Besondere Fristen der Gastuniversität mussten nicht beachtet werden. Die Auslandskoordination der TalTech in Form von Frau Sönmez ist hervorragend. Der Kontakt war von Beginn an freundlich und zügig.

Zur privaten Vorbereitung kann ich eigentlich nur empfehlen rechtzeitig ein Konto zu eröffnen mit dem man kostenlos im EU-Ausland Geld abheben und bezahlen kann. Viele Direktbanken bieten dies an. In Estland wird nahezu ausschließlich mit Karte bezahlt (auch Cent-Beträge).

Formalitäten im Gastland

Alles was man zur Organisation an der TalTech wissen muss, wird einem an den ersten zwei Orientierungstagen mitgeteilt. Das wichtigste ist vermutlich schnellstmöglich die Uni-ID zu beantragen (im IT-Office der Universität), da man diese braucht um sich für Moodle (vergleichbar Stud.IP) und OIS (vergleichbar mit Pabo) anmelden zu können.

Außerdem sollte man seinen Wohnsitz in Tallinn anmelden und eine Estnische ID beantragen. Mit dieser ist es nämlich möglich kostenlos in Tallinn mit Bus und Bahn zu fahren. Da die entsprechenden Formulare nur in Estnisch eingereicht werden können, wurden diese am zweiten Orientierungstag in der Universität gemeinsam ausgefüllt. Die Dokumente sollten dann umgehend beim Meldeamt abgegeben werden, da man anschließend noch zur Polizei muss, um die Estnische ID zu beantragen. Dieser Prozess

kann bis zu vier Wochen dauern. Daher lohnt es sich nach Ankunft in Tallinn eine Monatskarte für 23 Euro zu kaufen, die an jedem „R-Kiosk“ erhältlich ist.

Allgemeine Informationen zur Partnerhochschule

Die Universität befindet sich etwas außerhalb des Stadtzentrums Tallinn. Die Busverbindungen in Tallinn sind insgesamt sehr gut, sodass die Universität mit dem Bus vom Zentrum in ungefähr 20 Minuten zu erreichen ist. Die Universität ist insgesamt sehr modern. Es gibt drei Kantinen und ein Mittagessen kostet zwischen 3 und 5 Euro. Die Bibliothek ist groß genug und man findet immer einen Platz zum Lernen oder Arbeiten. Für die Nutzung der Bibliothek ist zwingend ein Ausweis erforderlich. Es ist möglich die estnische ID als Bibliotheksausweis zu nutzen. Da ich im Stadtzentrum gewohnt habe bin ich aber auch häufig in die National Bibliothek im Stadtzentrum gegangen. Diese kann auch ohne Ausweis genutzt werden und bietet ebenfalls immer genug Platz und Ruheräume zum Lernen.

Kurswahl /Kursangebot/ -beschränkungen für ERASMUS-Studierende

Die Tallinn University of Technology hat ein sehr großes Angebot an Englischsprachigen Kursen für Erasmusstudenten. Auf der Website der Universität findet sich das Kursangebot der vergangenen Semester, an denen man sich orientieren kann, welche Kurse angeboten und für das Learning Agreement genutzt werden können. Ich habe von keinem Kommilitonen mitbekommen, dass vorher ausgesuchte Kurse nicht angeboten wurden, sodass man sich im relativ sicher sein kann, dass die Kurse auch angeboten werden. Beschränkungen für Erasmusstudenten habe ich nicht mitbekommen. Allerdings hatten mehrere Kommilitonen das Problem, dass es zu Zeitüberschneidungen der Kurse kam. Grundsätzlich finden die meisten Masterkurse abends zwischen 18:00 und 21:00 Uhr statt, die Bachelorkurse über den Tag verteilt (8:00-18:00). Bachelor und Masterkurse sind meiner Einschätzung nach auf gleichem Niveau, sodass man auch als Bachelorstudent guten Gewissens Masterkurse wählen kann und umgekehrt. Kursänderungen waren keine Probleme. Das Englisch der Lehrenden war sehr gut. Die Prüfungsleistungen haben sich meistens aus mehreren Komponenten zusammengesetzt wie Hausarbeiten, Zwischenprüfungen, Hausaufgaben und Abschlussprüfung. Man musste daher immer etwas „am Ball bleiben“.

Unterkunft

Die Organisation der Unterkunft habe ich als den aufwendigsten Teil meines Auslandssemester empfunden. Von der Tallinn University of Technology werden Betten im Studentenwohnheim angeboten, die ca. 250 Euro für ein geteiltes Zimmer kosten. Außerdem sollte man berücksichtigen, dass im Studentenwohnheim „Endla 4“ lediglich eine Küche und Badezimmer für die gesamte Etage existieren. Für die Studenten im „Endla 4“ war es daher zum Teil schwierig zu kochen, da die Küche häufig belegt war (mir wurde berichtet, dass es eine Küche für etwa 60 Studenten gibt). Im Academic Hostel (direkt an der Uni) gibt es ein Bad/eine Küche für jeweils 4 Studenten. Da mir 250 Euro für ein geteiltes Zimmer zu viel erschienen, wollte ich eine andere Unterkunft finden („Nicht-Erasmusstudenten“ bezahlen 80 Euro für das Studentenwohnheim gegenüber des Academic Hostels). Die Wohnungssuche gestaltete sich relativ schwierig, da grundsätzlich die ersten Mieten/Kaution im Voraus bezahlt werden sollten, ohne dass ich eine Möglichkeit hatte mir die Wohnungen vorher anzuschauen. Schlussendlich habe ich meine Wohnung über www.Tallinnstudent.eu gebucht. Das Zimmer kostete 400 Euro im Monat (inkl. Strom, Wasser, Wlan etc.), war aber auch sehr gut und in einer Toplage. Vergleichbare Wohnungen sind ohne Agentur auch für 50 Euro weniger zu haben. Grundsätzlich sollte man sich bei der Wohnungssuche überlegen, ob man im Stadtzentrum oder in der Nähe der Universität wohnen möchte. Busse und Bahnen fahren nämlich nur bis Mitternacht, danach ist man auf ein Taxi angewiesen. Ich habe im Stadtzentrum gewohnt und würde es wieder so machen. Die Anbindung zur Uni ist tagsüber sehr gut und wenn ich abends etwas in der Stadt unternommen habe, konnte ich nach Hause laufen.

Sonstiges

Unter sonstiges sollte ich sicherlich erwähnen, dass alle ziemlich überrascht waren wie hoch die Lebenshaltungskosten in Estland und Tallinn sind. Discount Lebensmittel kosten in etwa so viel wie das entsprechende Markenprodukt in Deutschland. Alkohol kostet in etwa das Doppelte. Tabak und Taxifahren (Taxify oder Uber) ist günstiger, „alles“ andere in etwa auf deutschem Preisniveau. Ich habe mich in Tallinn oder Estland zu keinem Zeitpunkt unsicher gefühlt.

Fazit

Ich bin froh mein Auslandssemester in Tallinn gemacht zu haben. Die Lehre an der Universität unterscheidet sich im Wesentlichen dadurch, dass kontinuierlich Prüfungsleistungen erbracht werden müssen und durch den persönlichen Kontakt zu den Professoren. Einen „Kulturschock“ bekommt man in Estland definitiv nicht. Die geografische Lage von Estland bietet einem außerdem viele Möglichkeiten Osteuropa und Skandinavien zu bereisen.